

# Mit dem E-Bike von Tür zu Tür

Christine Richter hat sich als Hebamme im Kreis Bergstraße niedergelassen / Einsätze im vorderen Odenwald

Von Matthias Rebsch

**KREIS BERGSTRASSE.** Was bewegt eine Hebamme, ihre Praxis in Heidelberg aufzugeben und den beruflichen Mittelpunkt in den vorderen Odenwald zu verlegen? „Die freundlichen und bodenständigen Menschen“, sagt Christine Richter. Zudem kann die Mörlenbacherin nun alle Hausbesuche mit ihrem E-Bike erledigen.

Christine Richter absolvierte 1993 ihre Ausbildung zur diplomierten Hebamme an der Universitätsfrauenklinik in Heidelberg. Seitdem arbeitet sie als Hebamme und betrieb seit 1997 eine Praxis in Heidelberg. Seit fünf Jahren lebt sich im Weschnitztal, entschloss sich jedoch erst in diesem Jahr dazu, ihre Praxis in Heidelberg aufzugeben und in den Kreis Bergstraße zu verlegen. Neben der Arbeit in ihrer Heidelberger Praxis war Richter auch Dozentin und in der praktischen Anleitung für werdende Hebammen aktiv. Diese Tätigkeit möchte sie auch jetzt weiterführen.

Richter sprach sich im Vorfeld mit ihren Kolleginnen zu Einzugsgebieten ab und tauschte sich mit ihnen aus. Sie betreut nun die Gemeinden Mörlenbach, Rimbach



**Christine Richter ist seit 1993 Hebamme. Ihren beruflichen Mittelpunkt hat sie nun von Heidelberg in den Kreis Bergstraße verlegt. Hausbesuche absolviert sie mit dem E-Bike.**

Foto: Sascha Lotz

und Birkenau und hat ihre Entscheidung „noch keinen Tag bereut“. Und über fehlende Arbeit braucht sie sich nicht zu beschweren: „Werbung muss ich keine machen“, so die Hebamme.

„Jede gesetzlich versicherte Frau in Deutschland hat während der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbetts und der Stillzeit Anspruch auf die Hilfe einer Hebamme oder eines Entbindungspflegers“, erklärt die Gesundheitsdezer-

nentin des Kreises Bergstraße Diana Stolz. „Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebensjahr des Kindes bringen jungen Eltern wunderschöne Momente und tiefgreifende Erfahrungen, aber auch viele Fragen“, so die Erste Kreisbeigeordnete, die sagt: „Hebammen und Entbindungspfleger leisten in dieser Zeit eine unglaublich wertvolle und unersetzliche Arbeit.“ Doch nicht jede werdende Mutter finde eine Hebamme, die sie betreu-

en kann. Oft mangle es in diesem Bereich, aufgrund der schlechten Bezahlung, an vertierten Fachkräften und auch an Nachwuchs. „Die Suche nach einer solchen Fachkraft stellt auch im Kreis Bergstraße für werdende Eltern eine Herausforderung dar“, so Stolz. Um dem entgegenzuwirken, beschloss der Kreisausschuss im November 2019 einstimmig, dass Hebammen, die sich neu im Kreis Bergstraße niedergelassen, einen Zuschuss zur

Erstausrüstung erhalten. Mit Christine Richter hat sich nun bereits die zweite Hebamme neu im Kreisgebiet niedergelassen, die diese Förderung in Anspruch genommen hat.

Die Geburtshelferin erledigt die meisten ihrer Fahrten zu Hausbesuchen mit ihrem E-Bike. So hat sie seit Anfang April bereits über 600 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt. Darum schaffte sie sich vom Kreiszuschuss unter anderem eine geeignete Fahrradtasche an, in der sie alle Gerätschaften für die Schwangerschaftsvorsorge und Wochenbettversorgung notwendigen Dinge sicher transportieren kann.

Im Hinblick auf ihre neue Arbeitsstätte freut sich Christine Richter über das engmaschige Hebammennetzwerk im Kreis, das mit der Kreisverwaltung verknüpft ist. „Dieses Netzwerk ist für alle Kolleginnen ungemein wertvoll“, betont Richter. Sie lobte die gemeinsamen Bestrebungen, sinnvolle Projekte und Erleichterungen auch für die langjährigen Fachkräfte zu finden, um diese im Hebammenberuf zu halten. „Außerdem fühle ich mich mit den Sorgen und Nöten, die freiberufliche Hebammen betreffen, im Landratsamt ernst genommen“, so Richter. **► KOMMENTAR**

Starkenburger Echo 5.8.20